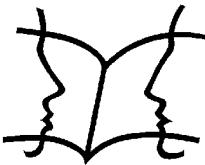


Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
teaterverlag elgg, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho



teaterverlag elgg

Hänsel und Gretel

Märchen nach Gebr. Grimm

Leseprobe
Copyright by
Berndeutsche Bearbeitung
von Ursula Jeanmonod

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Personen:

Pfirifix junger Zauberlehrling

Mutter

Vater

Hänsel

Gretel

Wurzelmännli Stimmen hinter
Wurzelfroueli der Bühne

Vogel

Hexe

Souffleuse Pfirifix ältere Schwester

1. Zwischenszene - vor dem Vorhang

Personen: Pfirifix / Souffleuse in der 1. Zuschauerreihe

Requisiten: übergrosse Eintrittskarte, Tonband Zaubermusik,
*Truhe S.3

(Pfirifix, der Zauberlehrling, kommt in den Zuschauerraum und hat eine grosse Eintrittskarte mit der Nr. 913 in der Hand)

Pfirifix: Ai ai ai, da sy aber vil Ching. (**fragt ein Kind**) Het's scho aagfange? Nid? Guet! Sehr guet sogar! I ha nämlech o nes Billet: Platz 913 (**schaut sich um**) Excusez, was isch das da für nes Platznumero? Was, (**z.B.**) 25? Ersch! Ou ou ou, de sitzen i schön wyt hinger (**rennt nach hinten**). Weles Numero heit ihr? (**z.B.**) 204? Aber hee, da hinde geit's ja gar ümm wyter! Das isch de ne Bschiss, mys Numero git's gar nid! U derby het's am letschte Zouberertäffe i de Summerferie hie inne 1'111 Sitzplatz gha. - Moomänt! (**fragt ein Kind**) Was machet dihr eigentlech alli da? Git's da öppis z luege? Ou guet, de luegen i o. U was git's de z luege? Es Märli? Öppen eis mit Zouberer u Häxe? Wi heissst's?

H ä n s e l u G r e t e l. Mys Lieblingsmärli!! I kenne drum jedes Märli, wo Zouberer u Häxe drin vorchöme, eh ja, das mues i eifach! Wiso? (**mit Verbeugung**) Darf i mi vorschtelle? (**zu einem Kind**) Wi heissisch du? (**zu einem Erwachsenen**) Ou, du bisch aber de es grosses Ching. Also i heisse P f i r i f i x, wil i so nes tifigs- schnälls-hälls-gwirbigs-pfiffigs Pürschteli bi, u i bi...

Zouberlehrling, us der berüemte Zoubererfamilie Pfabramux. Mir Buebe würde mächtigi Zouberer (**von oben herab**) u d'Meitschi lehre häxe.

Souffleuse:

Pfirifix:

P f i r i f i x l i !!

(zuckt zusammen) My grossi Schwöschter, d Häxelehrtochter. Süssch tuesch nume chüschele mit de Lüt, we si nümm wüsse was säge, u mi brüelisch a (laut) wi ne usgwachsni Häx. Gsehsch de scho wi's ere Häx cha ga. Überhoupt, blyb bi dym Chüschele, i wott itz de Ching bewyse, was i als Zouberlehrling scho alls cha zoubere, zum Byschpil... chönnt i my Zouberchische uftue u dihr gsäächet dert drinn öppis, wo vor öich no niemer gseh het, wil's i kem Märlibuech steit! Bim Hänsel u Gretel dehei isch es nämlech verrückt luschtig zueggange, bevor ihri Eltere du so furchbar arm sy worde. (Lacht schon beim Drandenken) Die hei albe...(lacht) dä Vater het geng...(lacht) Söll i di luschtigi Gschicht härezoubere? Guet, wo isch my Zouberchische? (rennt in Vorhang) Hee, chasch nid upfasse! Eh da isch si ja. (zeigt auf den Bühnenrahmen) Da steit ja my chlyni Zouberchische. U itz der Zouberschpruch. Halt, zersch mues der Dechu uf. Ou, isch dä hüt schwär. Wiso geit itz dä nid uuf. (zu Souffleuse) Tuesch du da öppe chli. (Souffleuse winkt ab) Moomänt! Da mues der Pfirifix dänk mit em Doppu-Spezial-Zouberschpruch nachehälfe. (flüstert) I bi ganz ufgregt, hoffentlech machen i kes Gschturm:

ABRA KADABRA SIMSALA BIM (Vorhang spaltbreit auf) FIGURIX LUSCHTIX PFIRIFIX NIMM

(Schauspieler purzeln in nachstehend genannter Aufmachung auf die Seitenbühne

Requisiten:

Vater:	Gilet, Geld.
Mutter:	Gemüsekorb, Messer, Äpfel
Gretel:	abknöpfbare Jupestufe zum Verdecken des ärmlichen Kleidchens darunter.
Hexe:	Handpuppenhexe.

Ja, was isch de das? Ui, da isch meini öppis abverheit!
D Chischte geit nid rächt uf, derfür purzle Lüt drus use,
luschtigi Lüt, ja, aber no nid di richtige Märlifigure.

Figure:
Mir sy dänk d Schouschpiler u grad drann, Märlifigure z würde, aber irgendeine het ABRA KADABRA SIMSALA BIM bbrület u üs vürezouberet!

Pfirifix:
Moomänt! (**schaut zur Souffleuse**) FIGURIX LUSCHTIX han i doch gseit!

Souffleuse:
Aafänger! FIGURIX MÄRLIX !!

Pfirifix:
Pfirifix, muesch chli mehr lehret. Es tuet mer leid. I entschuldige mi (**zählt Schauspieler**) eis zwöi drü vier füf Mal. Derfür schänken + nech my Zoubermusig, u dihr würdet nech ganz vo sälber id Märlifigure verwandle.... (**zaubert**)

(farbiges Licht auf Seitenbühne und leise Musik,
Saallicht langsam weg).

Text Pfirifix:

Es sy emal e Vater un e Mueter gsi, wo mit zwöi Ching, emne Bueb umne Meitschi, glücklech gläbt hei.

Handlung Schauspieler:

(Auf Seitenbühne steht Truhe für Requisiten: -Kasper, Schnitzmesser -Steinherz -Hosengurt Hänsel)

Dr Vater isch ganz e liebe Ma un e flyssige Bäsebinder. Uf em Märit ver chouft er syni guete Bäse im Umeluege.

(Vater pfeift, zieht Gilet an, zählt 1 Handvoll Geld nach, legt es in die Truhe und zieht daraus Kasper für Hänsel mit Schnitzmesser und zeigt ihm, wie er schnitzt)

Zur Fröid schnitzt er mängisch Chaschperfigure, wil är mit Holz so gschickt cha umgaa.

Aber uf einisch het ne ds Glück verlaa. Armuet isch über ds Land cho. Er het kes Gald me verdienet, u d Sorge um sy Familie, wo mues Hunger ha, hei ne ganz truuriig u muetlos gmacht.

(Sorgenvoll, seufzend, zieht leere Hosensäcke heraus. Geht langsam ab)

D Mueter isch e fröhlechi Frou gsi, het ihri Familie gärn gha u guet zuere gluegt.

(Mutter rüstet Gemüsekorb, poliert Aepfel f. Hänsel + Gretel. „Steinherz“ umhängen)

Aber wo si du sy arm worde u
nümm gnue z Ässe hei gha, isch si
vor Chummer ganz chrank worde
Mit de vile Träne het si ihres
Lache verlore u ds Eländ het ihres
Härz hert gmacht, wi us Schtei.

Hänsel u Gretel,d'Houptpärson i
üsem Märli. Zwoi Gschwüschteli
wi vili vo öich, wo gärn zäme
spile, zwüschyne o mal zangge.

(Hänsel und Gretel necken sich,
essen Mutters Apfel)

Aber ihri Familie isch arm worde,
's isch chuum me Gäld da gsi für
ne Bitz Brot.

(Gretel wühlt im leeren Korb.
Gretel knöpft Jupestufe ab, Rock
darunter ist geflickt)

Hänsel u Gretel hei müesse alti
Chleider vo angerne Lüt ustraage.
Dür das Hungereländ graate di
beide in es läbesfährlechs
Aabetüür.

(Hänsel legt Hosengurt um und
zieht ihn an. Beide langsam ab)

Das Aabetüür hei si dere Figur z
verdanke, der Häx!

(Hexe kommt als junge Frau, mit
halblangem Jupe und Hexen-
Handpuppe)

Pfirifix: **(zur Hexe)** Wen i di so aaluege, han i überhoupt ke
Angscht.

Häx: **(normale Stimmlage)** Das cha sech ganz schnäll
änder... **(zieht Perücke an)** **(Hexenton)** Das wird
sech ganz schnäll ändere! **(zieht den Schal mit dem**
"Buckelpolster" an und krümmt sich zusehends)

Sech in e jungi Frou verwandle u itz wider my richtige Gschtalt aanäh, das isch doch e Ggiggs für mi, für di bösischi vo allne Häxe. Hi hi hi...**(geht ab, lässt Handpuppe so liegen, dass Pfirifix sie erreichen kann).**

Pfirifix:

Aber itz mues di Chischte ganz uuf. **(nimmt Hexenpuppe in eine und Vorhang in andere Hand, spricht währenddessen zu Kindern)** Dihr hälfet mer doch, gället, wil dä Dechu hüt so hert het. Abra Kadabra Simsala Bim, uf Achtung. Also, Achtung: **(alle) ABRA KADABRA SIMSALA BIM!**

VORHANG AUF: **(Pfirifix geht mit Vorhang ab)**

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

1. BILD Wohnküche

Personen: Gretel, Hänsel, Mutter, Vater, Pfirifix

Requisiten: roter Wollschal, Reisig lose, Reisigbündel, Draht, fertige Besen (Märit), Besenstiele, 1 fast fertiger Besen, Salatsieb, Hänsels angefangener Kasper, Zauberer-puppe, Waschtüechli, Flüsterstimmentonband, Brot + Äpfel, Holzsammeltuch, Holzkorb, Axt, Riemen, Kieselsteine, Taschentuch Vater.

Wohnküche, einfach. Rechts Schlafstelle der Kinder. Mutters roter Wollschal liegt darauf. Vorhangtür führt zur Elternschlafstube. Besenstile, Reisig und Draht, Reisigbündel (als Ball geeignet). Tisch, Stühle. Gretel ist mit Besenbinden beschäftigt. Hänsel kitzelt sie mit Reisig an der Nase.

Gretel: Hatschi!
Hänsel: Gschydheit, gsung bisch ja.
Gretel: So, sing itz. Du hesch verschproche, du singisch de, we de derrfür dä Bäse nid müessisch fertig binge.
Hänsel: (singt) Ein Männlein steht im Walde
ganz still und stumm
(nimmt Mutter's Schal)
Es hat aus lauter Purpur
ein Mäntlein um
Gretel: Sag wer mag das Männlein sein
das da steht im Wald allein
Beide: Mit dem purpurroten Mäntelein.
Gretel: Weisch, so elei im Wald, im tiefe fyschtere Wald, da hätt i Angscht.
Hänsel: Jee, du Angschthaas. Also ig, i hätt überhaupt e ke Angscht, kes Bitzeli, nie!

(Ein Windstoss rüttelt an der Türe, Hänsel flüchtet unter den Tisch)

- Hänsel: (flüstert) Hesch das ghört, was isch das gsi?
- Gretel: (lachend) Chumm füré, du Angschthäsli. Das isch dänk nume der Wind gsi, wo ar Türe grüttlet het.
- Hänsel: Nenei, das isch nid der Wind gsi. Das cha nume di alti Häx gsi sy, wo im Wald wohnt. Die cha nämlech zoubere u...
- Gretel: Aber Hänsel, das gloubsch doch nid im Ärnscht? Es git überhoupt kener Häxe. Die git's nume i de Märli. Muesch gwüss ke Angscht ha, grosses Brüederli.
- Hänsel: Ig, i ha ja gar ke Angscht. I bi nume es bitzeli verschrocke, wil's eso gräblet het.
- Gretel: Ja ja, isch scho guet. Chumm, itz singe mer wyter.
- Hänsel: Also guet, singe mer: (**legt Schal um**)
Das Männlein steht im Walde
auf einem Bein
und hat auf seinem Köpfchen (**nimmt Salatsieb**)
ein Käpplein,
- Beide: Sag, wer mag das Männlein sein,
das da steht im Wald allein,
mit dem purpurroten Mäntelein.
- Gretel: So, aber itz müesse mer no öppis schaffe, süsch schimpft d'Mueter, we si heichunnt vom Holzsammle.
- Hänsel: Schaffe, schaffe, geng nume schaffe. (**nimmt angefangenen Kasper aus der Truhe**) I wet itz lieber a mym Chaschper schnitze u o so schöni Figure chönne mache wi der Vater, wen i gross bi. (**Gretel zieht ihn am Aermel zur Arbeit**) Ja ja, schaffe. Hoffentlech git's hüt wider einisch gnue z ässe, i ha nämlech e Bärehung.
- Gretel: Ig o, muesch gar nid meine. U we der Vater hüt üsi Bäse uf em Märít ir Stadt verchouft, de bringt er Gäld hei u öppis Feins z ässe.

- Hänsel: U de wei mer so richtig ynebyge, Cervelat mit Äbbeeriggreme, gfüllti Omelette mit Gurkesalat, Öpfuchueche mit Härdöpfuschtock u...
- Gretel: Hör uuf, da überchunnt me ja Buuchweh scho vom Zuelose. Nenei, zersch mache mer es feins Süppli, es Spinetsüppli.
- Hänsel: (schüttelt sich) wäää...
- Gretel: Woou, das isch dänk fein. U nächär git's Griesschöpfli mit Himbeerisyrup u riisegrosse Wybeeri.
- Hänsel: I wott aber nume d'Wybeeri u der Himbbisyrum.
- Gretel: U als Bettmümpfeli vilech no es Muu voll Schoggi.
- Hänsel: Zwöi Muu voll Schoggi! Mmmhh, das isch fein....
- Gretel: U de geit der Vater wider uf e Märit, u de git's vilech nöji Chleider für üs....
- Hänsel: U für mi es eigets Schnitzmässer...
- Gretel: Danksch natürlech wider numen a di
- Hänsel: (nimmt Kasper) Weisch, mit ere fyne scharfe Klinge für ds Gsicht, für d Nase u ds Muu wo lachet.
- Gretel: Hilf itz gschyder Bäse bing, süsch het der Vater nid gnue Waar für e nächscht Märit.
- Hänsel: Also, de i gottsnamevomirrusmynetwäge... Aber it wott de no e Balle zum Spile, weisch wi schön (nimmt Reisigbündel) Fass!
- Gretel: Ha'se Achtung (**wirft zurück und stellt sich vor die Tür**)
- Hänsel: Aber itz chunnt e Scharfschuss, dä chasch nid häbe!
- (Gretel weicht dem Schuss aus, Mutter tritt ein mit Holzbündel und wird vom "Ball" getroffen)**
- Mueter: Was zum Ggugger isch de hie los!
- Hänsel: Mir spile..
- Gretel: ...wil mer is so gfröit hei...
- Hänsel: ...dass der Vater alli Bäse verchouft...
- Gretel: ...u öppis guets z ässe heibringt...
- Hänsel: ...wil mir so ne Bärehungre hei...
- Mueter: Wär het gseit, der Vater bringi öppis z ässe hei?

Gretel: Niemmer, aber...
Hänsel: ...mir hei eifach dänkt...
Mueter: So so, dihr heit dänkt. I gseh nume, dass dihr vor luter dänke nüüt gschaffet heit, nid ei näie Bäse isch bunge. Was soll de der Vater uf em Märit verchoufe für ds Ässe z verdiene? I müje mi ab mit däm schwäre Holz. U was machet dihr? Statt hälfe heit'er nume spile u ässe im Chopf. Geschter heit'er di letschi Milch trunke, hüt hani a de stotzigschte Bort Pilze gsuecht für üs, alls vergäbe, wil's vil z troche isch im Wald. Mir hei nüt meh im Huus, gar nüt meh. Es isch zum Verzwyfle!! Göht itz i ds Bett, sofort!

(Gretel beginnt zu weinen)

Hänsel: (zieht Gretel zur Schlafstelle) Muesch doch nid gränne, Schwöschterli, we's halt nüüt z ässe git, schlafe mer lieber, de gschpure mer der Hunger nid eso.

Gretel: (weinend) Nüt meh hei mer, gar nüt meh.

(Kinder legen sich hin und schlafen ein).

Mutter: (zieht Schal über) I halte das nümm us, dä Hunger, di Ching. Wi soll das nume wyterga? We itz der Ma uf em Märit o nüüt verchouft het, de sy mer am Änd, de weiss i nümm wyter (starrt vor sich hin)

Vater: (tritt herein, den Arm voller Besen) Gueten Aabe, Frou.

Mueter: (schaut stumm auf die Besen) Bringsch alli wider hei? Ke Gäld u nüüt z ässe?

Vater: Es isch es Eländ, ke einzige Bäse han i verchouft. So vil Lüt hei ke Arbeit meh, ke Gäld. U mit de letschte Fränkli choufe si uf em Märit Brot u Härdöpfu, aber kener Bäse (legt Besen in die Ecke). Dä Bitz Brot het

mer öpper gschänkt, u di beide Öpfu, für d Ching. Das isch alls. Es isch es Eländ.

Mueter: Das isch alls? Wi soll das itz wytergaa?

Vater: I weiss es bim beschte Wille nid. Ke Gäld, nüüt z ässe, es isch uus, ganz uus. Wen i nume wüsst, was me no chönnt mache, dass wenigschtens d Ching z ässe hätte (**schaut auf sie herunter**). Es plaget mi derewää z wüsse, dass si mit läärem Mage müesse yschlafe, 's macht mi ganz chranks. I ga i ds Bett, i cha nümm luege. (**ab in Schlafstube**)

Mueter: Los zue, Ma, we mir nid alli wei verhungere, so git's nume ei Lösig (**ab in die Schlafstube**).

(Hänsel u Gretel sind aufgewacht und belauschen das Gespräch)

Mueter: Mir bringe d Ching morn i Wald use, dert won'er tief u fasch fyschter isch, u löö'se elei!

Vater: Was seisch du da, Frou, was fällt dir y!

Mueter: Mir bringe d Ching morn i Wald use, dert won'er tief u fasch fyschter isch, gää jedem e Bitz Brot un en Öpfu u löö'se elei. Si finge der Heiwäg nid u mir müesse nümm für se sorge.

Vater: Nei Frou, das machen i nid, das brächt i nid über ds Härz, di Ching im fyschtere Wald elei z laa.

Mueter: Aber Ma, de müsse mer alli vieri verhungere u du chaesch grad d Brätter für üsi Särg hoble.

Vater: Eso blybti mer wenigschtens zäme.

Mueter: U was hei mer dervo? Begryf doch ändlech, mir müesse's mache. I halte das nümm uus. So lang hei mir scho z weni z ässe, Beeri het's keni meh im Wald, d Pilze chöi nid wachse wil's nid rägnet, u mir hei gar nüt meh. Üsi Not isch so gross, i cha eifach nümm! Mir

- müesse** d Ching i Wald bringe, es wird se öpper finge,
e ryche Jeger oder so, u se mitnäh.
 Vater: I weiss nid...
 Mueter: Aber i weiss es. Es blybt is nüüt angers übrig, gar nüüt
angers.
 Vater: Isch das es Unglück. Di arme Ching, wen i ne nume
chönnt hälfte, aber i ha ke Chraft meh....
 Hänsel: Hesch das ghört? Hesch ghört, was d Mueter zum
Vater gseit het?
 Gretel: Ja, i ha alls ghört. (**weint**) Itz isch es uus mit is, itz
müesse mer im fyschtere Wald verhungere u stärbe für
ewig.
 Hänsel: I wott aber nid stärbe, u scho gar nid für ewig. Hör uf
gränne, u überhoupt, es mues doch öpper gä, wo üs cha
hälfte.
 Gretel: Üs cha niemmer meh hälfte.
 Hänsel: Öpper müesst cho u Simsala Bim säge u alls wär wider
guet (**steht auf, nimmt Zauberer aus der Truhe**).
 Lue, so eine wi dä Zouberer, dä schönnti das.
 Gretel: Tue dä zrügg, du weisch, dass mer nid mit dene Figure
dörfe spile, wo der Vater schnitzt. Er wet se doch
verchoufe, u sälte ghue het er Zyt zum Schnitze.
 Hänsel: Simsala Bim.... Der Vater het is doch mal e Gschicht
verzelt vomene chlyne Zouberer, wi het er nume
gheisse? Pfurimax? Nei. (**an Rampe**) Wüsst dihr no,
wi dä gheisse het? Pfuri, Pfiri (**Reaktion Kinder**) Ja
genau, Pfirifix, merci vilmal (**sonst Gretel: Pfirifix**).
 (**zu Gretel**) Mir wei ne härerüefe, der Pfirifix. (**zu
Kindern**) Hälftet dihr üs bim Rüefe, damit er's emu
grad sofort ghört? Prima, also 1, 2, 3: P f i r i f i x !!!
 Pfirifix: (**aus Foyer**) I chume, i chume, wo brönnt's, i bi scho
da.
 Hänsel: Sälü liebe chlyne Zouberer (**zu den Kindern**) Isch ne
das?
 Pfirifix: Wen i Zyt hätt, wär i itz beleidiget. Chlyne Zouberer! I
bi doch der Zouberlehrling Pfirifix u wirde einisch der
mächtigscht Zouberer!

Hänsel: Scho guet, aber los itz zue, du söttsch üs bissoguet
dringend u sofort hälfe?
Gretel: Ja, bitte, bitte, liebe Pfirifix.
Hänsel: Du m u e s c h is eifach hälfe!
Gretel: Hänsel, nimm di zäme. Mir sy so froh, dass du grad
bisch cho.

**(Hänsel u Gretel drehen Pfirifix bei den folgenden
Sätzen abwechselnd zu sich)**

Hänsel: Mir hei grad ghört...
Gretel: wi d Mueter zum Vater gseit het...
Hänsel: dass si morn mit is ganz tief i fyschter Wald use gö...
Gretel: un is dert wei elei laa...
Hänsel: dass mer nümm heifinge...
Gretel: frömdi Lüt sölli üs finge...
Hänsel: aber bis die üs finge...
Gretel: u zuen is luege...
Beide: sy mir scho lang gschorbe! (heulen)
Pfirifix: (**dreht sich weiter**) Halt halt, mir isch ganz trümmlig. I
mues mi zersch zrügg dräje (**tut es**). Das isch e
schlimmi Sach, aber häbet nid Angscht. Di guete Idee
lige geng i der Luft, un i ha scho glehrt, wi me di
beschte dervo cha vürezoubere. Moomänt! (**macht
geheimnisvolle Zeichen**)

**(Licht flackert, Flüsterstimmen ab Tonband:
"Chisuschteine, Steine, Mondliecht", dann Licht
normal).**

Klar, so eifach isch das. Los Hänsel, we dihr morn mit
em Vater u der Mueter i Wald use göht, muesch du
chlyni Chisuschteine gsammlet ha, beid Hosesock voll.
All paar Schritt leisch eine uf e Wäg, u so finget dihr
der Heiwäg wider, we de Mueter u Vater ggange sy,
dihr göht eifach de Steine nache.

Gretel: Bravo, das isch üsi Rettig.

- Pfirifix: Söll i e Sack voll Chisuschteine härezoubere? Wi geit itz dä Zouberschpruch scho nöime?
- Hänsel: Nid nötig, Pfirifix, um ds Huus ume het's ja Hüüfe Chisuschteine.
- Gretel: Gang schnäll u stopf der d Hosesock voll.
- Pfirifix: Aber i sött doch müglechscht vil zoubere zum Üebe. Moomänt, i ha's. I verzoubere di Steine vor em Huus i luter wyssi Chisuschteine, wil di hälle im Mondliecht ganz bsungers schön glänze, wi Silbermünze.

(Pfirifix und Hänsel ab)

- Gretel: Pschscht, machet lysli. (**geht ins Bett**) Itz chö! mer de ruhig schlaafe. Dä lieb Pfirifix...

(Licht langsam weg, nach kurzer Dunkelpause wird es wieder Tag)

- Mueter: (**aus Schlafstube**) Hänsel, Gretel, ufschtah! (**kommt**) So, dihr Fulänzer, stöhst uf. Mir müesse zäme i Wald use ga Holz sueche. Hopp itz, ufschtah. Machet vorwärts!
- Hänsel: (**gähnt**) Mir chöme ja, Mueter, mir chöme. Hee Gretel, verwache, verwache!
- Gretel: I bi scho lang wach, du Stürmi.
- Mueter: Göht nech zum Brunne ga wäsche, aber ir Ornig. (**Hänsel und Gretel mit Waschtüchlein lärmend ab**) Ma, chumm, s'isch Zyt.
- Vater: Ja ja, i chume. Wo hesch ds Brot u d Öpfu für se? (**seufzt**) Mir isch's so schwäär um ds Härz. Aber es blybt is wirklech nüüt angers übrig. Es isch es Eländ.

(Hänsel und Gretel kommen zurück)

- Hänsel: Wää, das Wasser isch hüt chalt...
- Gretel: U ganz bsungers nass...**(beide lachen)**

Vater: So Chinder, hüt gö mer ganz tief i Wald yne, dert wo
mer bsungers schöns Holz chöi sammle. Hie het jedes e
Bitz Brot un en Öpfu. Meh han i nid für nech, 's tuet
mer leid... U itz machet nech zwäg.

Hänsel: (leise) Du Gretel, du muesch allwä mys Brot u my
Öpfu näh, i ha doch ke Platz meh wäg de
Chisuschteine.

Gretel: Also gib schnäll...

Mueter: (wird aufmerksam) Was heit'er wider?

Hänsel: Eh...nüt...I ha nume wölle luege, wär der grösster Bitz
Brot heig.

Mueter: U hesch ne dänk wölle für di näh.

Hänsel: Nenei, i ha ne wölle em Gretel gä, sicher.

Gretel: Ja, das isch wahr, Mueter, lue, er het mer ne gä.

Vater: Chömet itz, dihr Zwöi. Mir hei no ne wyte Wäg vor is.

Hänsel: I bi itz scho müed.

Mueter: So, gömer ändlech.

Hänsel: I wott z hingerscht sy.

Vater: Du muesch geng en Äxtrawurscht ha.

Hänsel: Hinde guet, vooren abfahrel

(alle gehen in der Reihenfolge Vater/ Mutter/
Gretel/ Hänsel ab)

VORHANG

2. Zwischenszene - vor dem Vorhang

Personen: **Vater / Mutter / Gretel / Hänsel**

Requisiten: Taschentuch, Kieselsteine, grosses Holzsammeltuch
Holzkorb, Riemen, Axt, helle Kieselsteine, Brot + Äpfel

(von links kommt Vater, putzt sich die Nase und lässt Mutter und Gretel vorbeigehen. Hänsel legt Steine)

Vater: Was isch los, Hänsel, wiso chunnsch nid?
Hänsel: I chume, bi ja scho da.

(Beide gehen, Hänsel legt einen Stein)

Vater: Was machsch?
Hänsel: I ha nume müesse d Socke ufezieh.

(Beide gehen, Hänsel legt einen Stein)

Vater: Was isch de itz scho wider los?
Hänsel: Eh, es isch mer halt e Stei i Schueh cho.
Vater: Chum' itz ändlech!
Hänsel: Ja ja, i chume, Vater.

(Beide ab)

3. Zwischenszene - vor dem Vorhang

Personen: Pfirifix

Pfirifix: So sy si i Wald yne gloffe, ganz wyt yne bis dert, wo d Böim naach zäme stöh u ds Sunneliecht fasch nid wei dürelaa.

Der Hänsel het - dank myre gueten Idee natürlech - er het flyssig eis Steinli um ds angere uf e Wäg gleit. U de hei der Vater u d Mueter di Ching du würklech zmitts im Wald zrügg glaa, muus-elei la sy. So muus-elei zmitts im tiefe fyschtere Wald. Also ehrlech, da hätt i chli Schiss, o wen i süsch eine vo de Muetigschte bi. Heit dihr öppen o Angscht im Fyschtere? (**Reaktion Kinder**) Äbe, dihr o... Da bin i aber fröh, dass i nid elei bi. Mängisch pfyffen i de vor mi häre, u wen i mi ganz fescht förchte, de singen i mir salber es Liedli, für mer Muet z mache. Das hilft geng, i säge nech's. Wettet'er's mal ghöre? Guet. Loset zue, das berüemte Pfirifix-Muetmacherli geit eso:

(zu Melodie "Schuemächerli, Schuemächerli, was choschte dyni Schue...")

"Itz chlatschen i, itz chlatschen i,
itz chlatschen i id Häng,
U d Angscht het Angscht
vor so vil Lärm
u schlycht dervo ganz schnäll."

(**Händeklatschen auf unterstrichene Wörter, letzte Zeile etwas schneller singen).**

(lacht) D Angscht schlycht dervo, ganz schnäll! Weit'er's nid o mal probiere? Es isch ganz liecht. Also, zwöi, drü...

(Mutmacherlied)

Gseht'er, itz cha's de no so fyschter sy oder süsch chli gfürchig, dihr wüsst ja itz, was mache....Aber zrügg zu üsem Märli vo Hänsel u Gretel, wo itz ganz elei im Wald sy. I der Nacht isch der Mond wines riisigs Lampion am Himu ufgange, u di wysse Chisuschteine hei im Mondlicht glänzt wi Silber. Hänsel u Gretel hei nume müesse dene Steine nachega für e Heiwäg z finge. D Mueter isch toube gsi, aber der Vater het sech gfroйт, dass d Ching wider sy dehei gsi.

Es isch aber nid lang ggange u di arme Lüt hei wider vil zweni z ässe gha. U drum het d Mueter di Ching es zwöits u ändgültigs Mal wölle i Wald use bringe. Itz sy si grad ungerwägs i Wald. Dasmal het d Mueter derfür gluegt, dass der Hänsel nid wider het chönne Chisuschteine sammle. Si het am Aabe eifach d Hustüre verriglet. Wei mer d Zouberchische zäme uftue?

(fasst Vorhang und flüstert zu Kindern) Abra...
Eis, zwöi, drü: ABRA KADABRA, SIMSALA BIM.

VORHANG AUF

2. BILD Im Wald

Personen: Vater/ Mutter/ Hänsel/ Gretel/ Stimmen Wurzel-männli + -frauen, Hexe als Vogel mit Goldfeder

Requisiten: wie 2. Zwischenszene (**ohne Kieselsteine**), Wurzel-männli-Lichter am Boden und halbhoch in den Bäumen (**Sicht von hinteren Plätzten!**), Sirren ab Tonband (**Ein Platz im tiefen Wald**)

Vater: (aus dem off) So Chinder, hie isch es schöns Plätzli zum Usruje.

Mueter: Sitzet dihr afe hie häre. Der Vater un i müesge no wyter i Wald yne go Holz sammle, u we's Aabe wird, chöme mer nech wider cho hole. Hie chöit'er guet blybe, u dir syt ja z zwöit.

Hänsel: Ja Mueter, u du bruuchsch würklech ke Angscht ha, dass mer Angscht hei, weisch, mir hei überhaupt gar ke Angscht.

Gretel: (legt grosses Tuch zum Holzsammeln ab) Nenei, mir hei sicher ke Angscht.

Vater: Das hie isch doch e schöne Platz. Öje Bitz Brot heit'er ja, u we der is bruuchet, tüet'er eifach ganz lut rüefe, mir ghöre nech de scho.

Hänsel: Isch guet. Vater, grad eso mache mer's.

Vater: ...Also de, adieu Chinder.

Mueter: Lueget e chli zunenang. Chumm Ma, mir müesse.

Vater: Ichume. Adieu Hänsel. Adieu Gretel.

Mueter: (beim Gehen) Hesch uppasst, het der Hänsel würklech keni Chisuschteine chönne lege?

Vater: Er het ja gar keni gha. (leise) Schaad!

Mueter: Was meinsch?

Vater: Nüüt.

Mueter: So chum itz Ma, es mues sy.

Vater: Ja äbe, es isch es Eländ.

(beide ab, Stille)

- Gretel: Hänsel, i ha Angscht.
 Hänsel: Muesch doch ke Angscht ha, i weiss scho, was mer mache.
 Gretel: Wiso, du hesch ja gar keni Chisuschteine chönne ströje.
 Hänsel: Rat emal, was i gmacht ha! Mir hei doch jedes e Bitz Brot übercho, gäll? U vo mym Brot han i ungerwägs heimlech chlyni Bröcheli gmacht u die eis nach em angere uf e Wäg gschröit. Mir müesse also nume dene Bröcheli nachegaa, u scho sy mer dehei!
 Gretel: Bravo Hänsel, das hesch de guet gmacht! U itz?
 Hänsel: Itz? Han i Hunger.
 Gretel: Lue, da isch my Bitz Brot, dä teilen i gärn mit dir.
 Hänsel: Merci vilmal. Mir müesse sowiso chli warte, bis d Mueter u der Vater wyt gnue wäg sy, u de mache mer is uf e Heiwäg.
 Gretel: Aber gäll, bevor's fyschter wird. Im fyschtere Wald förchten i mi nämlech. Da gseht alls eso unheimlech us. Hesch du de ke Angscht?
 Hänsel: Momol, aber i la mer eifach nüt la aamerke. So, itz chönnte mer ga. Chumm.
 Gretel: (suchend) Wohäre hesch de di Brotbröcheli gschröit?
 Hänsel: Da häre. Nei, gloub da. Hie het's o keni.
 Gretel: Wohät sy mer de cho? Vo da?
 Hänsel: Nei, yo da. Oder vo dert?
 Gretel: I gloube vo da (**links**)
 Hänsel: We'd meinsch (**gehen in diese Richtung**). (**im off**) Du, da sy niene Bröcheli. (**kommt**) Göh mer halt mal i di angeri Richtig, vorsichtshalber (**ab, Gretel folgt ihm**).

(Bühne bleibt kurze Zeit leer)

- Gretel: (**aus dem off**) Hänsel, itz chan i eifach nümm, myni Füess tüe mer so weh!

- Hänsel: (kommt) I bi o so müed, aber mir müesse wytersueche.
 I ha se doch gschtröit, di Brotbröcheli müesse nöime sy.
- Gretel: Ah, myni Füess. (**sieht Tuch**) Hänsel!
- Hänsel: Was isch, hesch es Bröcheli gfunge?
- Gretel: (**zeigt auf Tuch**) Lue da!
- Hänsel: Ds Tuech zum Äschli sammle. Oh je, de sy mir di ganz Zyt im Kreis gloffe. Da (**zeigt**) sy mer furt u da (**zeigt**) sy mer wider cho.
- Gretel: I wott itz hei! Mir tüe doch em Vater u der Mueter lut rüefe, wi der Vater gseit het.
- Beide: Vater!... Mueter!... Vater!... Mueter!...
- (einzelne "Wurzelmännchen-Lichter" gehen an)
- Gretel: (**versiegend**) Vater!... Mue..ter...
- (Pause)
- Gretel: Nüüt...
- Hänsel: Niemmer git Antwort
- (mehr Lichtlein gehen an)
- Gretel: Itz sy mir ganz elei im Wald, niemmer isch da, u fyschter wird's o scho. Hänsel, i ha Angscht. (**ruft**) Vater!... Mueter!...
- (restliche Lichtlein gehen an)

- Stimmen im off:
- Was isch das für nes Gschrei?
 - Isch scho Mitternacht, Zyt zum Ufschta?
 - Bruucht öpper Hilf?
 - Wär weckt üs da vil z früe?
 - Uh, i ha grad so schön tröimt.
 - Was isch los?
 - Es sy zwöi Mönscheching, di rüefe so lut.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch